

## Spürbare und hörbare Erfolge

**Steinheim** Bei Triathlon-Rookie Denise Huber haben die Einlagen etwas gebracht. *Von Julia Spors*

Es ist erfreulich, was Denise Huber derzeit zu berichten hat. Vergangene Woche plagten die Affalterbacherin beim Training zu ihrem ersten Triathlon noch Rückenschmerzen. „Inzwischen werden diese aber immer besser“, sagt sie. Der Grund dafür ist einfach: Die neuen Schuhe sowie die individualisierten Einlagen helfen. Bei der Firma Roy Sports in Ludwigsburg hatte sich Denise Huber vor



Denise Huber

einmalig Wochen einer Laufanalyse unterzogen, danach die Einlagen anfertigen lassen. Nun sind sie da und die Affalterbacherin ist begeistert. „Die Einlagen helfen mir, nicht so hart auf der Ferse aufzukommen. Ich laufe jetzt viel leiser“, sagt sie. Aufgefallen ist das am Donnerstagabend beim Lauftreff am Monrepos nicht nur ihr, sondern auch Rookie-Kollege Steffen Küllmer. „Das hat man sofort gehört“, erzählt die 34-Jährige und meint: „Der sanftere Stil tut nun natürlich meinem Rücken gut, weil er nicht so viele Schläge abbekommt. Außerdem ist meine gesamte Haltung gerader. Dadurch bin ich viel lockerer.“ Das ist umso erfreulicher für die Pastorin in Elternzeit, da sie gerade mit dem Laufen ihre meisten Probleme hatte.



„Beim Radfahren und Schwimmen habe ich gar keine Probleme. Da läuft es richtig gut“, berichtet sie und macht ihre Einheiten brav weiter nach Plan. „Beim Radfahren hat mir am Anfang zwar der Hinterrad weh getan, weil er sich erst wieder dran gewöhnen musste, aber inzwischen geht es“, meint sie. Fortschritte hat sie auch auf der Laufstrecke ausgemacht. Eine Stunde kann sie bereits in ihrem Tempo durchhalten. „Wenn ich aber versuche, bei anderen irgendwie mitzuhalten, dann bringt das nichts“, sagt sie. Am Donnerstag beim Lauftreff joggte sie deshalb alleine mit Steffen Küllmer. „Die ‚Langsamen‘ waren mir nämlich zu schnell“, sagt sie schmunzelnd.

**Serie** In einer täglichen Serie halten vier Fortschritte, Rückschläge sowie nette Anekdoten vom Rookie-Training fest. Im Mittelpunkt stehen die fünf Teilnehmer aus unserem Verbreitungsgebiet: Denise Huber aus Affalterbach, Jacqueline Ridiger-Schöpke aus Gronau, Daniel Eßlinger aus Höpfigheim, Elke Nicolay aus Beilstein und Sarah Ehmer aus Großbottwar.

### Bezirk/Handball

## HSG trifft auf die Wundertüte der Liga

Dem Überraschungscoup gegen die HSG Neckar würden die Bezirksliga-Handballer der HSG Marbach-Rielingshausen am heutigen Samstag (18 Uhr) gerne einen weiteren Sieg folgen lassen. Der Gegner, der Tabellensiebte SG BBM Bietigheim III, ist in den Augen von HSG-Trainer Sascha Schmierer jedoch „die Wundertüte der Liga“. „Da weiß man nie, wer spielt“, meint er und hofft, dass sich sein Team diesmal jedoch besser aus der Affäre zieht als im Hinspiel. Mit 20:27 verlor man damals in eigener Halle und war dabei absolut chancenlos. „Da waren sie immer einen Tick besser“, erinnert sich Schmierer noch gut. Wegen des Abiturs war unter der Woche aber an kein konzentriertes Training zu denken. Ob sich das nun beim Tabellenneunten auf dem Feld auswirkt, wird sich zeigen. Außer Rückraumspieler Yannick Hüther fehlt niemand.

Noch besser sieht es personell bei der HG Steinheim-Kleinbottwar vor der Partie heute Abend (20 Uhr) gegen Schlusslicht TV Großsachsenheim aus. Außer Trainer Manuel Mühlpointner, der hofft, dass seine aktiven Zeiten nun endgültig vorbei sind, sind alle Mann an Bord. „Wir wollen in den letzten vier Partien auf jeden Fall die Heimspiele gegen die Kellerkinder Großsachsenheim und TV Mundelsheim II gewinnen. Und vielleicht gelingt ja in den beiden anderen Partien noch eine Überraschung“, hofft der HG-Coach nach der eher durchwachsenen Saison auf einen vernünftigen Abschluss. Gegen den Tabellenletzten hofft er neben zwei Punkten „auch mal wieder auf ein gutes Spiel“. Wichtig sei dafür, dass man den Gegner trotz des Tabellenstandes auf keinen Fall unterschätze. *spo/lu*

# Jetzt gilt's noch einmal für die SG Bottwartal

**Beilstein/Oberstenfeld/Mundelsheim** Um sich Chancen im Aufstiegskampf zu wahren, müssen die Beilsteiner Württembergliga-Handballer morgen (17 Uhr) beim TSV Weinsberg gewinnen. Oberstenfeld spielt zeitgleich zu Hause, Mundelsheim auswärts. *Von Julia Spors*

Als „wichtigstes Spiel des Jahres“ beschreibt Dennis Saur, Spielertrainer der SG Bottwartal, die anstehende Partie beim TSV Weinsberg. Der Tabellenzweite hat zwei Zähler Vorsprung auf die Bottwartaler, wäre bei einem Sieg am Sonntag (17 Uhr) in der Weibertreuhalle also mit vier Zählern enteilt. „Das wäre unser Genickbruch“, macht Saur klar und sagt deshalb: „In diesem Spiel geht es jetzt um alles. Wenn wir das verlieren, dann ist der Aufstieg geschwätzt. Bei einem Sieg wird es dafür noch einmal richtig spannend.“

Aufregend ist dabei derzeit nicht nur die Tabellensituation. Auch das Hinspiel gestaltete sich eng und spannend. „Da haben wir mit einem Tor verloren“, erinnert sich Dennis Saur noch gut und fügt an: „Wenn wir deshalb jetzt verlieren, dann haben wir auch noch den direkten Vergleich verloren, was ganz schlecht wäre.“ Etwas anderes als ein Sieg ist demnach gar keine Option für die SG Bottwartal. Damit dieser klappt, dafür muss der Tabellenritte aber vor allem Sebastian Sauer

**„Verlieren wir dieses Spiel, wäre das unser Genickbruch.“**

Dennis Saur, SG-Spielertrainer

land in den Griff bekommen. Der linke Rückraumspieler machte im Hinspiel eine seiner besten Partien, die Dennis Saur je von ihm gesehen hat. „Und wir kennen uns schon eine Weile, haben ja auch schon bei den Stuttgarter Kickers zusammen gespielt“, so der SG-Spielertrainer. Vor allem in der zweiten Halbzeit traf Sauerland beim ersten Aufeinandertreffen nach Belieben. „Der TSV Weinsberg verfügt aber insgesamt über einen sehr guten Rückraum. Zusammen mit ihren großen Kreisläufern ist diese Achse das Prunkstück der Mannschaft“, weiß der Beilsteiner Coach. Gute Abwehrarbeit ist also ein Muss. „Wir werden nicht von unserem 6:0-System weggehen, aber werden versuchen, offensiv zu decken“, verrät er und meint: „Treffen die Jungs dann immer noch aus 14 Metern, dann müssen wir uns etwas anderes einfallen lassen.“ Das Gute: Personell kann die SG Bottwartal aus dem Vollen schöpfen. Auch Markus Rossmeier, der vergangene Woche in der zweiten Halbzeit gegen den TV Weilstetten wegen Problemen an der Wade passen musste, hat wieder trainiert und ist einsatzbereit. „Das ist gut. Wir brauchen jeden Mann. Denn jetzt gilt's“, ist Dennis Saur heiß auf das Duell.

Nicht um den Aufstieg, dafür um den Klassenerhalt kämpfen die Württembergliga-Handballer des SKV Oberstenfeld derzeit. Am morgigen Sonntag (17 Uhr) erwar-



Die SG Bottwartal möchte gerne jubeln und wieder voll in den Aufstiegskampf eingreifen.

Fotos: Archiv (avanti)

tet das Team von Trainer Ralf Selcho nun den Tabellenvorletzten SG H2Ku Herrenberg II in der Sporthalle in den Bäderwiesen. „Wenn wir das Spiel gewinnen würden, dann hätten wir einen sehr großen Schritt in Richtung Klassenerhalt gemacht“, meint Selcho. Zwar würden zwei Zähler noch nicht reichen, um ganz sicher zu sein. Mit dem TV Mundelsheim, der HSG Riethem-Weilheim und dem SV Fellbach warten in den kommenden Wochen aber weitere Abstiegskandidaten auf die Oberstenfelder Handballer. „Wir haben also noch ein paar Möglichkeiten, den Klassenerhalt unter Dach und Fach zu bringen. Je früher es uns aber gelingt, umso besser. Das schont die Nerven und nimmt den Druck“, meint der Coach des Tabellenzehnten, der die kommenden Gegner nicht unterschätzen will. „Das sind Spiele, die man auch erstmal spielen muss“, sagt er und weiß: „Auch wenn Herrenberg auf dem vorletzten Tabellenplatz steht – sie haben sich noch nicht aufgegeben. Das zeigen die vergangenen Ergebnisse.“ Herrenbergs stärkste Waffe: die 3:2:1-Abwehr. „Damit zwingen sie den Gegner zu Fehlern“, so Selcho, der selbst nicht in dieses Konterspiel geraten möchte. „Ich hoffe nur, wir sind nicht zu verkrampft“, sagt er. Fehlen wird beim



Sollte Manuel Koch (Mitte) ausfallen, würde das den SKV treffen.

SKV Oberstenfeld Jens Kruschhausen, der sich im vergangenen Spiel das Außenband gerissen hat und nun die nächsten zwei bis drei Partien ausfallen wird. Ein Fragezeichen steht zudem krankheitsbedingt hinter dem Einsatz von Manuel Koch.

Mit dem Tabellenführer der Württembergliga bekommt es am morgigen Sonntag

(17 Uhr) Schlusslicht TV Mundelsheim zu tun, wenn das Team beim SV Remshalden zu Gast ist. „Wir sind da ganz klarer Außenseiter“, spricht Mundelsheims Spielmacher Andreas Bender aus, was offensichtlich ist. „Ziel ist es deshalb, nicht allzu schlecht auszusehen“, erklärt er. Fehlen wird Torjäger Hannes Stahl (Allergie).

## Schwere Gegner für TVM

**Marbach** Die Marbacher Basketball-Teams müssen nach Böblingen und zur BG Remseck II reisen. *Von Simon David*

Am vorletzten Spieltag der Saison müssen die Oberliga-Basketballer des TV Marbach heute Abend um 19 Uhr bei der SV Böblingen antreten. Die Mannschaft von Trainer Uli Heyden, die seit dem vergangenen Wochenende als Aufsteiger in die Regionalliga feststeht, kann dabei befreit aufspielen. Die Schillerstädter wollen sich jedoch keineswegs auf ihren Lorbeeren ausruhen, sondern auch in Böblingen auf Sieg spielen. Das Hinspiel im Dezember hatten die Marbacher knapp mit 89:81 für sich entschieden. „Böblingen ist ein sehr zweikampfstarker Gegner, der



Coach Uli Heyden will mit dem TVM auch in Böblingen gewinnen. Foto: Archiv (avanti)

außerdem bei Dreiern gefährlich ist“, weiß Uli Heyden. Tatsächlich sind die Böblingen das zweitstärkste Team, was Distanztreffer angeht. Überhaupt liegt die Stärke der Gastgeber in der Offensive, sie haben über 140 Punkte mehr erzielt als die Marbacher, die dafür die beste Abwehr der Liga stellen. „Unser Ziel ist es immer, maximal 60 Punkte zuzulassen. Das wird gegen Böblingen sehr schwer, aber wenn wir in der Defensive gewohnt sicher stehen, bin ich optimistisch“, so Uli Heyden, der sich über die engagierte Trainingsleistung seiner Spieler freut: „Wir sind zwar schon Meister, gehen aber trotzdem in jedes Spiel, um zu gewinnen.“ So konzentriert man sich auf das Spiel in Böblingen vorbereitet hat, so sehr freut man sich schon auf das Saisonfinale in der kommenden Woche. Das Heimspiel gegen Rot-Weiß Stuttgart soll krönender Abschluss einer tollen Saison werden.

Während das Marbacher Oberliga-Team als Meister feststeht, kämpft die Landesligamannschaft von Jörg Blaetter heute um 17:30 Uhr bei der BG Remseck II um den Klassenerhalt. Nach der Niederlage am vergangenen Wochenende steht Marbachs Zweite nun auf dem letzten Platz und muss unbedingt gewinnen. Das wird nicht einfach, immerhin steht die BG Remseck II auf rang zwei der Tabelle. Die Marbacher haben in dieser Saison jedoch schon häufiger gegen Mannschaften aus der oberen Tabellenhälfte gut ausgesehen. „Wenn es uns gelingt, vier Quarter konstant gut zu spielen, sehe ich eine Chance“, meint Jörg Blaetter. Bei einem Sieg käme es am kommenden Wochenende am letzten Spieltag zum Showdown mit der SG Schorndorf. „Wir wollen die letzten beiden Spiele gewinnen. Das ist ein hoch gestecktes Ziel, aber wir wollen den Klassenerhalt unbedingt schaffen“, so der Marbacher Trainer.

## HG-Frauen unter Zugzwang

**Bottwartal** Das Landesliga-Team muss heute dringend zu Hause punkten. Der TVG II hat indes Platz eins im Blick. *Von Julia Spors*

Nicht gerade in der besten Ausgangslage befinden sich die Landesliga-Handballerinnen der HG Steinheim-Kleinbottwar momentan. Das Team von Trainer Nils Koch rangiert mit 15:23 Punkten auf Rang neun, ist jedoch punktgleich mit dem Tabellenzehnten Neckarsulmer Sport-Union II, der auf einem Abstiegsplatz rangiert. Neckarsulm hat zwar bereits ein Spiel mehr absolviert, hat aber im direkten Vergleich die Nase vorne, weshalb es die HG-Frauen nicht auf Punktgleichheit ankommen lassen sollten. „Wenn wir in der Liga drin bleiben wollen, dann müssen wir jetzt gewinnen“, sagt HG-Trainer Nils Koch deshalb vor der heutigen Partie (18 Uhr) gegen die SF Schwaikheim.

Er weiß aber: „Das wird nicht einfach.“ Denn Schwaikheim rangiert auf dem vierten Tabellenplatz und hat sich schon die ganze Saison über gut geschlagen. Fehlen wird der HG heute Nicole Hegendorf, die wegen ihrer Schulterprobleme wohl die komplette restliche Saison ausfallen wird.

Den Aufstiegs-Relegationsplatz bereits sicher haben die Landesliga-Handballerinnen des TV Großbottwar II seit vergangener Woche. „Wir schielen aber natürlich weiterhin auf Platz eins“, macht TVG-Trainer Frank Gehrmann klar und hat das Spitzenspiel gegen Tabellenführer SG Oßweil-Pattonville am vorletzten Spieltag bereits fest im Visier. Am heutigen Samstag (15 Uhr) zählt beim Schlusslicht SG Degmarn-Oedheim deshalb auch nichts anderes als ein Sieg für den Tabellenzweiten. „Grundsätzlich sollte da nichts anbrennen“, sagt der Coach der Störche, schiebt aber hinterher: „Oedheim muss man schon ernst nehmen. Sie sind ein unbequemer Gegner, der das Spiel gerne ziemlich verschleppt. Da darf man sich nicht einlullen lassen.“ Fehlen wird wegen Urlaubs nur Melanie Rittmaier.

Den Sack zu machen wollen an diesem Wochenende endlich die Landesliga-Handballer des TV Großbottwar. Denn: Gewinnt das Team um das Trainergespann Sven Bühler/Jörg Haug am heutigen Samstag (17 Uhr) beim Tabellenletzten SG Degmarn/Oedheim, dann ist der Klassenerhalt unter Dach und Fach. „Das wäre nicht schlecht, denn wir wollen es eigentlich nicht auf eines der letzten Spiele ankommen lassen“, sagt Jörg Haug. Der Tabellenzehnte muss heute jedoch ohne Max Eitel (privat verhindert) und Yannick Michels auskommen, der aus beruflichen Gründen für den Rest der Saison nicht mehr zur Verfügung steht. Zudem ist „Degmarn nicht ohne“, wie der TVG-Trainer sagt. „Sie spielen recht offensiv und haben mit Max Odenwald einen guten Schützen“, weiß er und fügt an: „Die Spannung ist bei denen noch da, auch wenn sie unten stehen. Allzu leicht darf man das Spiel also nicht angehen.“ Mit Tempo wollen die Großbottwarer den Hausherrn aber den Gar ausmachen und den Klassenerhalt sichern.



Nicole Hegendorf fehlt. Foto: Archiv (avanti)